

Zusammenfassung Diplomarbeit

Name: Sandy Frotscher

Prüfungsnummer: 08008887

1 Thema

Der Spätburgunder an der Mosel im Zeichen des Klimawandels

2 Motivation

Diese Diplomarbeit beruht auf meiner persönlichen Vorliebe für deutsche Weine. Vor allem der Spätburgunder bei den roten und der Riesling bei den weißen Rebsorten gehören zu meinen Favoriten. Die Region Mosel bietet Beides.

Da zwischen 1933 und 1986 der Rotweinanbau durch das Deutsche Weingesetz in dieser Region verboten war, wollte ich wissen wieso der Spätburgunder nun wieder angebaut werden darf und wie sich seine Entwicklung seit 1987 vollzog.

3 Fragestellung/ Zielsetzung

Zielsetzung dieser Arbeit ist es, die Entwicklung des Spätburgunders an der Mosel im Zeichen des Klimawandels darzustellen. Dabei werden Daten und Fakten aus der Zeit vor dem Anbauverbot 1933 und nach dem Erlass 1986 zusammengefasst. Es wird hinterfragt, warum dieser Wein überhaupt wieder angebaut wird und warum er jetzt so einen Erfolg hat. Wird es möglich sein sich seinen großen Vorbildern aus dem Burgund zu nähern? Weiterhin werden die Positionierung am Markt beschrieben und Prognosen für die Zukunft erstellt.

4 Methodik

Begonnen habe ich meine Recherchen mit Fachliteratur und im Internet. Viel Zeit verbrachte ich in Trier, um im Stadtarchiv Aufzeichnungen über den Spätburgunderanbau vor 1933 zu finden. Daten über das Wetter und die Rebsortenverteilung konnte ich Online und durch persönlichen Kontakt mit dem Deutschen Wetterdienst erhalten.

Mit den Winzern Carolin Hofmann (Weingut Willems-Willems) und Heinz Welter (Weingut Später-Veit) sowie mit Dipl.-Ing. Kirch, Generalsekretär Dr. Nickening (DWV) und Bernhard Simon (Diplom-Archivar) führte ich persönliche Gespräche in denen über die entstandenen Investitionen, den Anbau und die Bewirtschaftung, die Vergangenheit und die Zukunftsaussichten des Spätburgunders gesprochen wurde.

Weitere Informationen über den Klimawandel und dessen positive wie negative Auswirkungen konnte ich durch Fernsehberichte und Berichte in Fachzeitschriften in Erfahrung bringen.

5 Inhalt

Auftrag und Zielsetzung

Die Zielsetzung der Diplomarbeit wird erläutert.

Einleitung mit Beschreibung der Rebsorte Spätburgunder und der Region Mosel

Der Spätburgunder ist eine sehr alte Rebsorte. Er bevorzugt gemäßigtes Klima mit langen Reifeperioden. An der Mosel, dem ältesten Weinbaugebiet Deutschlands, reift er in kontinentalem Klima mit maritimem Einfluss. Das Anbaugebiet mit seinen außergewöhnlichen Steillagen, Bodenformationen und dem tiefeingeschnittenen Tal, durch das sich die Mosel mit ihren unzähligen Mäandern schlingt, verschafft der Region eine Sonderstellung im Weinbau.

Analyse der Wetterdaten und der Population vor 1933 und nach 1986

Vor allem in den früheren Jahrhunderten war Rotweinanbau an Saar und Mosel populär. 1933 wurde der Anbau von roten Keltertrauben durch das Deutsche Weingesetz verboten und erst 1986 konnte die Aufhebung des Erlasses errungen werden. Die Temperaturen stiegen seit 1907 von 9,3 Grad auf 10,2 Grad 2010 an. Auch die jährlichen Sonnenstunden und die Niederschläge nahmen zu. Die Folgen für die Weinreben sind phänologisch zu beobachten.

Definition des Klimawandels mit seinen Auswirkungen auf den Spätburgunder, den Produzent und die Region

Der Klimawandel wirkt sich durch den Anstieg der globalen Oberflächentemperatur, Extremwetterereignisse wie Trockenheit, Starkniederschläge und Stürme aus. Er hat großen Einfluss auf die Rebsorte Spätburgunder. Durch eine bessere Ausbildung der Farb- und Geschmacksstoffe sowie einer steigenden Nachfrage vergrößert sich die Anbaufläche des Spätburgunders.

Für den Produzent bedeutet dies, Abwägen der örtlichen, finanziellen und technischen Möglichkeiten um dem Anbau, der Bewirtschaftung, der Vermarktung und dem Vertrieb gerecht zu werden.

Die Region Mosel profitiert als Wirtschaftsstandort von den besseren Bedingungen durch den Klimawandel und der Sortimentserweiterung. Dies wirkt sich vor allem durch die steigenden Tourismuszahlen aus. Damit sind höhere Umsätze bei allen kooperierenden Dienstleistungsunternehmen verbunden. Auch der Rotweinexport konnte sich steigern.

Prognosen für den Spätburgunder und die Auswirkungen auf den Markt und das Produkt

Die Prognosen für den Spätburgunder bezugnehmend auf Aroma, Komplexität und Intensität sind hervorragend. Auch das mittlerweile über 20 jährige Rebmaterial wirkt sich positiv auf die Qualität aus. Die großen Weine des Burgunds stehen allerdings vor enormen Herausforderungen und Problemen, zum Beispiel stieg der Alkoholgehalt in 10 Jahren um 1 Volumenprozent an. Sollte der Markt im Burgund wegbrechen, werden Rotweinliebhaber auf der Suche nach Alternativen sein. Eine sehr gute mit außergewöhnlichen Weinen wäre dann die Mosel.

6 Fazit

Der Spätburgunderanbau stellte die Winzer 1987 vor neue Herausforderungen. Ging ihnen die Arbeit mit dem Riesling leicht von der Hand, musste sich das Wissen beim Spätburgunderanbau über viele Jahre durch praktische Erfahrungen und Weiterbildungsmaßnahmen angeeignet werden.

Verbunden mit den Auswirkungen des Klimawandels wirkt sich das nachhaltig auf den Anbau aus. Geschmack, Farbe und Reife werden gut ausgebildet. Sollte sich der Trend der Klimaerwärmung fortsetzen, könnte ein Wein heranreifen der denen des Burgunds gleichwertig ist. Dies hat positive Auswirkungen auf den Produzent, Konsument und die Region.

Der Klimawandel wirft aber auch neue Probleme auf. Verstärktes Aufkommen extremwetterartiger Niederschläge sowie Hitze- und Dürreperioden mit Wassermangel sind Folgeerscheinungen, die ebenso eingeplant und beachtet werden müssen, wie die Bekämpfung von bisher nicht gekannten Rebkrankheiten und Schädlingen.

Konsequentes Qualitätsbewusstsein sowie die Optimierung von Marketing, Absatz und Vertrieb sind Garanten für steigendes nationales und internationales Ansehen.